



Hamburg, 13. Mai 2015

## Neuer Liberaler Landesrabbiner für Hamburg

Die Liberale Jüdische Gemeinde Hamburg (LJGH) hat Rabbiner Dr. Moshe Navon zum Liberalen Landesrabbiner der Freien und Hansestadt Hamburg ernannt. Rabbiner Dr. Navon ist seit Februar 2015 Gemeinderabbiner der LJGH und gehört der Allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschland an. Er wird in Zukunft das liberale Judentum Hamburgs als selbständige und etablierte Strömung vertreten.

Die LJGH wurde 1994 gegründet, um dem Hamburger Judentum neben der orthodoxen Jüdischen Gemeinde in Hamburg eine weitere Facette zu verleihen. Dabei nimmt sie Bezug auf eine fast 200-jährige reformjüdische Tradition, die 1817 mit dem Israelitischen Tempelverein in Hamburg ihren Anfang nahm und die erste öffentliche Reformgemeinde der Welt war. In Deutschland wurde das Reformjudentum bis 1938 zum jüdischen *Mainstream*, jedoch durch den Nationalsozialismus jäh unterbrochen. Es gelang in der ganzen Welt – besonders in den USA – zu großer Blüte, wo die Mehrheit der dort lebenden Juden sich der progressiven Strömung verbunden fühlen. Umso größer ist das internationale Interesse an der LJGH, die sich auf ein 200-jähriges Jubiläum des Reformjudentums im Jahr 2017 vorbereitet.

Die Amtseinführung des Liberalen Landesrabbiners Dr. Navon findet am 6. Juni 2015 um 11 Uhr im Jüdischen Kulturhaus in der Flora-Neumann-Str. 1 (U2 „Messehallen“) im Rahmen der interreligiösen Veranstaltung „Zu Gast bei Abraham“ statt.

### Kontakt:

Öffentlichkeitsarbeit der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hamburg e.V.

Große Johannisstraße 13, 20457 Hamburg

[info@davidstern.de](mailto:info@davidstern.de)

[www.davidstern.de](http://www.davidstern.de)



*Foto: von Arsenij Schwarzbrehm*

Die **Liberale Jüdische Gemeinde Hamburg e.V.** ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein.

Wir fühlen uns der jüdischen Reformbewegung verbunden und wollen unsere religiöse und kulturelle Arbeit in diesem Sinne gestalten. Hamburg hatte bereits vor 1938 mit dem Israelitischen Tempel eine profilierte Reformgemeinde. Daran wollen wir anknüpfen, auch wenn die Umstände heute - mehr als ein halbes Jahrhundert nach ihrer Zerschlagung durch die Nazis - völlig andere sind.

Wir stehen noch am Anfang, aber wir wachsen schnell. Im August 2004 wurde unsere Gemeinschaft von 12 Juden gegründet, mittlerweile haben wir über 480 Mitglieder - und die Zahl steigt wöchentlich. Wir haben uns als Mitgliedsgemeinde der Union progressiver Juden in Deutschland angeschlossen und sind Teil der World Union for Progressive Judaism.

Unser Angebot richtet sich naturgemäß zuerst an Juden, aber es gibt auch viele Nicht-Juden, die unsere Veranstaltungen wahrnehmen. Wir laden sie herzlich ein, unsere Gemeinde kennen zu lernen, ihr Freund oder ihr Mitglied zu werden bzw. uns mit ihrer Spende oder einfach nur ihrem Interesse zu unterstützen.

Diese Anliegen prägen die Arbeit unserer Gemeinde: Religiöse, kulturelle und soziale Arbeit.

**Liberalisierung religiösen Lebens:** Wir sind eine egalitäre Gemeinde und praktizieren die Gleichstellung von Männern und Frauen in Gottesdienst und Gemeindeleben. Wir verteidigen die Rechte von ethnischen Minderheiten, Homosexuellen und Unverheirateten in Religion und Alltag. Wir benutzen neben Hebräisch auch die Landessprache im Gottesdienst, damit alle Betenden aktiv teilnehmen können. Außerdem wollen wir damit auch einen Beitrag zur Integration von Juden in die deutsche Gesellschaft leisten. Als liberale Juden haben wir Respekt vor anderen Religionen und achten sie. Wir pflegen den interkonfessionellen und den interreligiösen Dialog. Liberales Judentum ist überdies offen für die Ideen des Humanismus, der Philosophie und für wissenschaftliche Erkenntnisse.

**Kultur und Bildung** sind dem Judentum seit alter Zeit schon in jungen Jahren wichtig. Das ist wohl der Grund, weshalb Juden viele Länder und Völker durch ihre Kreativität bereichern konnten. Aber natürlich haben auch sie selbst stets von ihrer Umwelt gelernt. Allen unseren Gemeindemitgliedern wollen wir deshalb den Zugang zum kulturellen Erbe ermöglichen - dem des Judentums, dem der deutschen Gesellschaft, dem ihres Herkunftslandes und schließlich dem der Menschheit schlechthin. Wir wollen dazu beitragen, dass sie in Deutschland in Vielfalt ein aktives und kulturell anregendes Leben führen können. Bildung und Weiterbildung sind Voraussetzungen dafür.

Für uns ist das ein Auftrag. Außerdem fördern wir künstlerische Beiträge unserer Gemeindemitglieder. Wir hoffen, dass auch über diesen Weg unsere Werte und Ideale deutlich werden und uns in den Dialog mit nicht-jüdischen Menschen führen. Ein Beispiel dafür ist der jüdische Chor Klezmerlech.

**Soziale Arbeit** steht im Zentrum unserer Gemeindetätigkeit: Hilfsbereitschaft, Gastfreundschaft und Respekt vor Fremden sind die Werte, die dem Judentum seit Urzeiten eigen sind. Andere Religionen haben sich davon inspirieren lassen, weil sie so wichtig für jede Gesellschaft sind. Unser konkretes Angebot richtet sich natürlich nach unseren Möglichkeiten und den Bedürfnissen unserer Mitglieder. Unsere Gemeinde ist noch jung. Die größte Herausforderung besteht darin, den neu eingewanderten Gemeindemitgliedern bei der Integration in Deutschland zu helfen und zugleich ihre jüdische Identität zu stärken.

[www.davidstern.de](http://www.davidstern.de)